



Patienteninformation



Parodontitis

Parodontitis – Was ist das?

In unserer Mundhöhle befinden sich über 300 verschiedene Bakterienarten, welche viele wichtige Aufgaben für unsere Mundgesundheit erfüllen. Dazu sollte dieses **Mikrobiom** in einem gesunden **Gleichgewicht** bleiben.

Mangelnde Mundhygiene, schlechte Ernährungsgewohnheiten oder Vorerkrankungen können das Mikrobiom jedoch aus dem Gleichgewicht bringen und bewirken, dass sich vermehrt anaerobe Bakterien in der Mundhöhle ausbreiten. Die Verschiebung dieses Gleichgewichtes bewirkt im weiteren Verlauf, dass sich **parodontopathogene Keime** einfacher ansiedeln können. Dadurch entsteht eine Entzündung des Stützgewebes der Zähne und kann dessen Zersetzung bewirken. Um dauerhafte Schäden zu vermeiden, ist eine gezielte Therapie durch Ihre Zahnärztin / Ihren Zahnarzt notwendig.

Ursachen erkennen - Risiken vermeiden

Wie äußert sich die Erkrankung?

Die Parodontitis ist eine schleichende Erkrankung ohne Schmerzen. Blutendes Zahnfleisch beim Zähneputzen, juckendes Zahnfleisch sowie Mundgeruch sind die ersten und meistens einzigen für den Patienten wahrnehmbaren Anzeichen. Im weiteren Verlauf bilden sich mit Bakterien gefüllte **Zahnfleischtaschen** durch die Zersetzung des Stützgewebes. Unbehandelt kann die Erkrankung zu Zahnverlust führen.

Wie erfahre ich, ob ich an Parodontitis leide?

Die Diagnose Parodontitis kann nur von Ihrer Zahnärztin / Ihrem Zahnarzt gestellt werden und erfolgt durch eine eingehende Untersuchung, wobei u.a. die Tiefe der Zahnfleischtaschen gemessen wird. Mit Hilfe eines Testverfahrens ist die Zahnärztin / der Zahnarzt zusammen mit unserem Labor außerdem in der Lage, die für die Entstehung der Parodontitis maßgeblichen Bakterien in den Zahnfleischtaschen zu bestimmen.

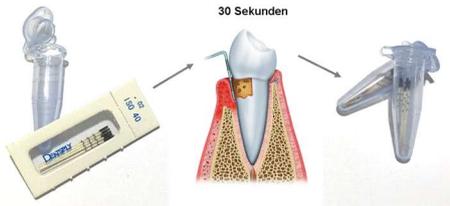
Was ist das für ein Test?

Der Großteil der sich im Mund befindenden Bakterien ist essentiell für die Mundgesundheit und positiv für die Mundflora. Es gilt somit die Keime zu identifizieren, die die Mundgesundheit negativ beeinflussen und für die Entstehung der Parodontitis verantwortlich sind. Diese sogenannten „**Parodontitis-Marker-Keime**“ befinden sich in den Zahnfleischtaschen und werden durch das Testverfahren identifiziert.

Nach Identifikation der wichtigsten Keime kann die von Ihrer Zahnärztin / Ihrem Zahnarzt durchgeführte Therapie durch eine abgestimmte **antibiotische Begleittherapie** ergänzt werden. So kann Ihre Zahnärztin / Ihr Zahnarzt Sie zielgerichtet behandeln.

Wie wird der Test in der Praxis angewendet?

Die Probenentnahme für die Laboruntersuchung ist genauso einfach wie schmerzlos. Die Zahnärztin / der Zahnarzt entnimmt Ihnen mittels steriler **Papierspitzen Bakterienproben** aus einigen von ihr / ihm ausgewählten Zahnfleischtaschen. Die Papierspitzen verweilen dort für ca. 20 Sekunden.



Die Auswertung der Proben wird anschließend in unserem mikrobiologischen Fachlabor durchgeführt. Nach etwa einer Woche liegt der Zahnärztin / dem Zahnarzt das Untersuchungsergebnis vor und die **antibiotische Begleittherapie** kann begonnen werden.

Möglichkeit eines genetischen Risikoscreenings

Zusätzlich zu der Leitkeim-Diagnostik besteht die Möglichkeit eines **genetischen Risikoscreenings**. Dieses ist dann sinnvoll, wenn ein hohes genetisches Risiko bestehen könnte oder es sich um eine besonders aggressive, früh einsetzende oder schwer therapierbare Form der Parodontitis handelt. Außerdem ist das Screening vor aufwändigen Zahnbehandlungen und insbesondere vor dem **Einsatz von Implantaten** sinnvoll, damit der Behandlungserfolg nicht durch eine fortschreitende Parodontitis gemindert wird.

Im Fokus des Screenings steht eine bestimmte genetische Konstellation, durch welche sich eine überschießende Bildung des Entzündungsmediators **Interleukin-1** ergibt. Die Folge ist eine Erhöhung des Parodontitis Risikos. Mit diesem Wissen kann Ihre Zahnärztin / Ihr Zahnarzt Ihre Therapie anpassen und mögliche weitere Behandlungen besser auf Ihre Situation abstimmen.

Die Probenentnahme erfolgt dabei direkt im Zuge der Leitkeim-Bestimmung mittels Papierspitzen. Ob das Screening für Ihren Therapieerfolg einen Mehrwert bietet, kann Ihre Zahnärztin / Ihr Zahnarzt am besten einschätzen. Das Screening erfordert eine gesonderte **Einwilligungserklärung** nach dem Gendiagnostikgesetz.

Wie wirken sich Parodontitis-Bakterien auf die allgemeine Gesundheit aus?

Die Wichtigkeit einer Parodontitis-Diagnostik wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, dass die in den Zahnfleischtaschen vorkommenden Bakterien sich über das Blut im gesamten Körper oder auch durch Aspiration in der Lunge ausbreiten können. Dies kann zu **Mikroentzündungen** führen oder die Pathogenese anderer Erkrankungen verstärken. So stellen einige wissenschaftliche Studien einen Zusammenhang zwischen Parodontitis-Bakterien und einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfällen her. Auch ein höheres Frühgeburtenrisiko bei Schwangeren wird mit Parodontitis-Bakterien in Verbindung gebracht. *1

*1 Dr. Eickholz, P. & Dr. Dannewitz, B. (2022). Parodontitis und allgemeine Gesundheit. *Hessisches Ärzteblatt*.

Zusätzlich besteht in einigen Fällen die Möglichkeit, dass bestimmte Parodontitis-Bakterien übertragen werden können. Nach der Leitkeim-Diagnostik ist deshalb in bestimmten Situationen eine Partner – bzw. Familienmitgliederuntersuchung ratsam.

Übernehmen die Krankenkassen die Kosten für dieses Testverfahren?

Die Kosten für das Testverfahren werden von den gesetzlichen Krankenkassen in der Regel *nicht* übernommen. Sie müssen diese daher selbst tragen. Diese Investition in Ihre (Zahn-) Gesundheit kann entscheidend dazu beitragen, Ihr Zahnfleisch gesund zu halten und so Ihre Zähne möglichst lange zu erhalten. Sie kann sich auch dadurch rentieren, dass Sie möglichst lange von den oft aufwendigen prothetischen Arbeiten an Ihren Zähnen profitieren können.

Sprechen Sie gerne Ihre Zahnärztin / Ihren Zahnarzt auf die Parodontitis-Labordiagnostik an.

